

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 8: Industrie- und Verwaltungsbauten = Bâtiments industriels et administratives = Industrial and administrative buildings

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

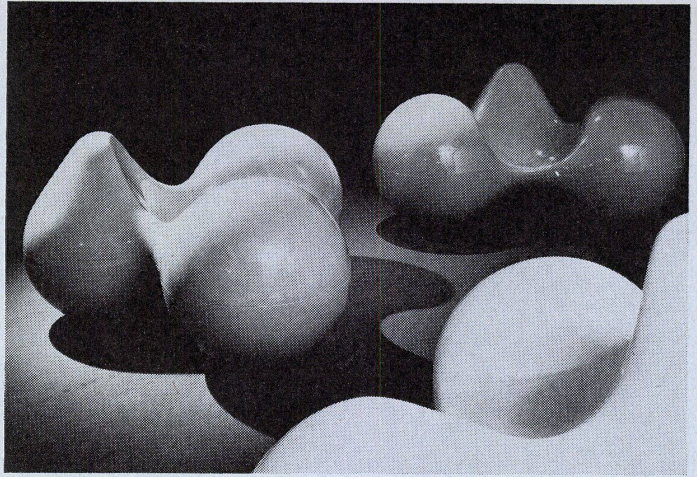
Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forum

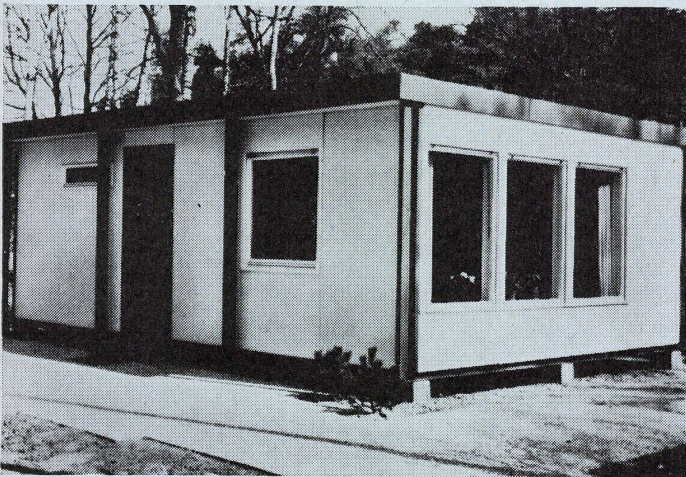
Kugelförmige Kunststoff-Arm-Lehnsessel

entwarf der finnische Designer Eero Aarnio für die Firma Asko. »Tomaten« wird der Entwurf in Italien, dem Land des unbeschränkten Designs, genannt, wo der nicht nur Platz benötigende, sondern auch Presige vermittelnde Sessel gut verkauft wird. Eine der Hauptfunktionen dieses Möbelstückes dürfte außer dem Sitzen vor allem darin liegen, zu groß geratene Wohnflächen und öffentliche Foyers zu bestücken, da in normalen Wohnzimmern für solch ausgefallenen Design kaum Platz vorhanden ist. Das Problem, wie man aus Repräsentationsgründen zu groß geratene Räume für den täglichen Gebrauch verkleinert, läßt sich mit diesem Sessel garantiert lösen.



Underground Bank-System

Das vom Belgier Friso Kramer entworfene und in Deutschland von der Firma Wilkhahn produzierte und vertriebene Bank-System wird nicht erstmals in Münchens U-Bahn-Stationen als Sitzgelegenheiten Verwendung finden. Das System, das schon mehrfach mit Designpreisen bedacht wurde, kann Stück um Stück – je nach den praktischen Erfordernissen – zu den verschiedensten Programmen ausgebaut werden. So können Einheiten mit zwei oder drei Plätzen zu beliebig langen Reihen, auch im Wechsel, fest zusammenmontiert werden. Eine Gestellvariante (aus Aluminium-Druckguß) ohne Querfuß und eine spezielle Lehnenverbindung ermöglicht das Aufstellen Rücken an Rücken. Angebaut können zudem noch Tische mit der gleichen Gestell-Grundform oder Pflanzwannen aus den Seitenteilen der niedrigen Tische werden.



Ferienhaus-System aus Fertigteilen

Ein in vier Stunden errichtbares Ferienhaus mit zwei Schlafräumen entwickelte die Europaabteilung des amerikanischen Dow Chemical Konzerns, von dem die deutsche Firma Hölscher & Leuschner KG in Emsbüren im Feriengebiet an der Ems 150 Einheiten bereits aufgestellt hat.

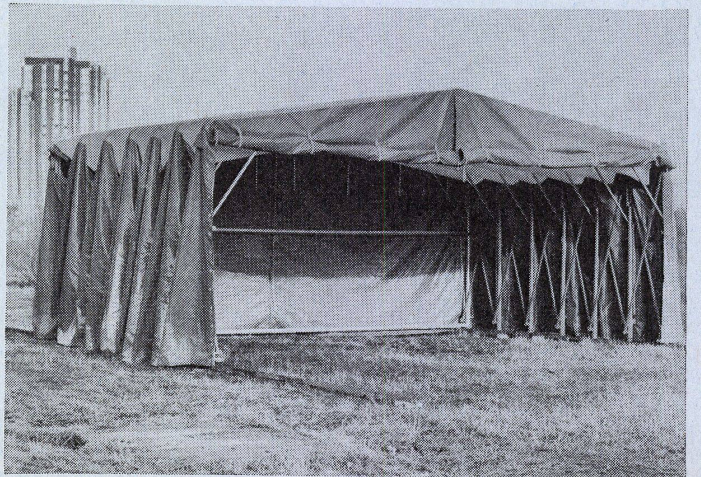
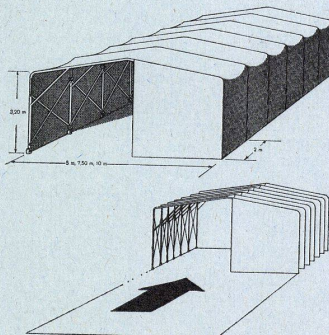
Aus zwei, drei oder mehr Einheiten können Haustypen von einer Wohn-Schlafkombination mit Küche bis zum 56-m²-Bungalow mit zwei Schlafräumen zusammengestellt werden. In einer tragenden – von außen sichtbaren – Stahlkonstruktion werden die Wandelemente von 2,5 x 1,25 m aus beidseitigen 5 mm starken Zementasbestplatten und einem Isolationskern aus 50 mm extrudiertem Polystyrol-Hartschaum befestigt. Die Dachkonstruktion besteht aus einer Holzkonstruktion von 20 mm starken

Brettern, die auf 14 cm hohen Balken aufliegen. Abgedeckt wird diese Konstruktion mit einer 1 mm starken Kunststoffolie und isoliert mit Styrofoam-Platten.

So günstig Isolationswerte und Preise auch sein mögen, so groß ist die Enttäuschung, daß ein in jeder Hinsicht so erfinderischer Großkonzern mit seinen schier unbegrenzten Möglichkeiten zum »aufbauenden« Thema Hausbau nichts Besseres auf den Markt wirft als die in ihrer Art den Mobile Homes nahekommenden zerlegbaren Raumzellen, die in ihrer Summierung kaum gescheiterte Gesamtplanungen als die bekannten Wohnwagenparks zulassen.

Faltbares Hallenbausystem

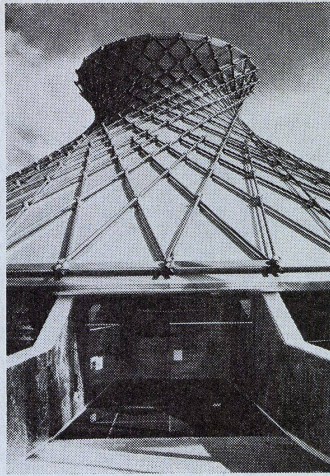
Ein faltbares Hallenbausystem, das Hallen bis zu 10 m stützenfreier Spannweiten bei 3,20 m niedrigster Höhe und mit praktisch unbeschränkter Länge ermöglicht, entwickelte das Berliner Hema-Werk. Die einzelnen »Hallenbinder« sind unten auf Rollen und auf einer Schiene fahrbar und weisen einen Abstand von 2 m im ausgefahrenen Zustand auf. Zusammengefahren benötigen die Hallen 7 Prozent ihrer ausgefahrenen Länge. Zwei Personen können die Hallen in kürzester Zeit aufstellen, die dadurch, daß sie keine Baubewilligung erfordern, mannigfache Verwendungszwecke ermöglichen.



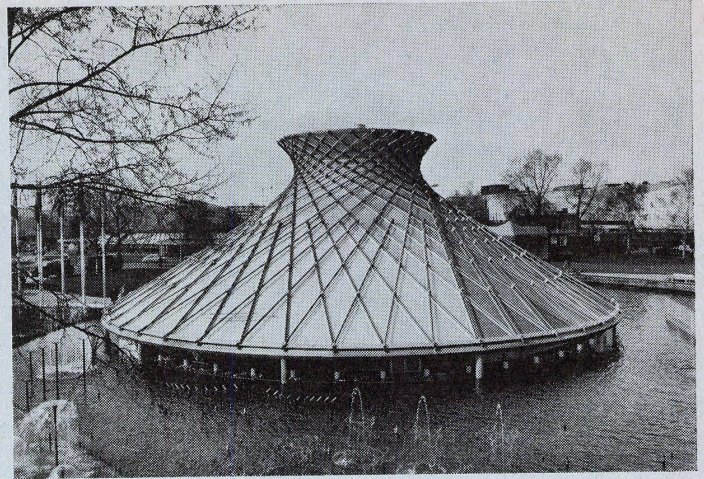
Ausstellungspavillon in der Form eines Rotationshyperboloides in Hannover

Schon seit längerer Zeit vor dem Entwurf zu diesem Ausstellungspavillon für die Aluminium-Zentrale auf der Hannover-Messe befaßten sich die beiden Münchner Architekten H. Maurer und H. Mauder mit den Problemen, sphärisch gekrümmte Flächen (hyperbolische Paraboloid), die bisher überwiegend in Beton erstellt wurden, in einer Montagebauweise zu konstruieren.

Durch die plastisch beliebig formbare Betonmasse ist zwar die Herstellung in Beton logisch, die dazu notwendige Schalung kostet allerdings manchmal mehr als die eigentliche Konstruktion. Geht man von der Überlegung aus, schreiben die Projektverfasser, daß auch die Schalung weitgehend aus geraden Elementen (Brettern) besteht, so ist der Weg zu einer Montagekonstruktion, die ebenfalls auf den geraden Erzeugenden aufbaut, nicht mehr weit. Der Schlüssel zur Herstellung eines hyperbolischen Paraboloids oder anderer sphärisch gekrümmter Flächen in Montagekonstruktion ist nach Meinung der Verfasser zu Recht ein Knoten, der die Verbindung zweier Rohre oder Seile in beliebigem Winkel zueinander ermöglicht. Um Tragwerke oder -netze in Form von hyperbolischen Paraboloiden zu realisieren, muß der Knoten auch um die Rohrachse verstellbar sein. Der hierfür entwickelte, den vorgenannten Ansprüchen genügende Knoten ermöglicht die Herstellung von Tragwerken als selbständige Konstruktion mit angeschraubter ein- oder zweischaliger Verkleidung. Dabei kann auf die Anordnung von zusätzlichen Druckringen verzichtet werden, wenn die Verkleidung steif und symmetrisch angebracht wird. Der Pavillon beinhaltet rund 680 m² Nutzfläche, davon 580 m² Ausstellungsfläche. Er hat einen unteren Durchmesser von 32 m und eine Höhe über dem Wasserspiegel von rund 10 m. Die Aluminiumkonstruktion mit einem Gesamtgewicht von etwa 33 000 kg ruht auf Betonstützen, die außerhalb der Insel im Wasser stehen. Die Konstruktion besteht aus Aluminiumrohren mit einem Durchmesser von 8 cm, Aluminiumgußknoten und unterseitig befestigten, rautenförmigen Blechen bzw. lichtdurchlassenden Kunststoffplatten. Die Abdeckung über dem oberen Zugring, mit einem Durchmesser von rund 10 m, besteht aus Aluminiumspeichen und Acrylglas; im Zentrum dieser Abdeckung ist ein Axiallüfter angebracht, die Beheizung geschieht durch Warmluft.



1



2

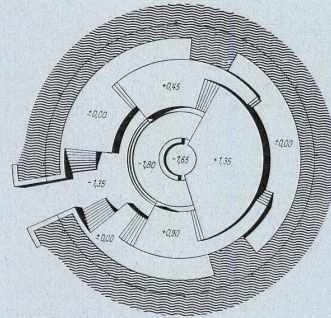
1, 2
Außenansichten.

3
Grundriß der verschiedenen Ausstellungsebenen.

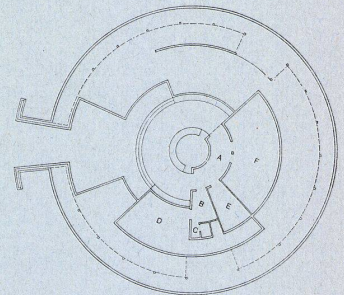
4
Grundriß der Nebenräume: A Verbindungsgang, B Garderobe, C Toilette, D Heizung und Lagerraum, E Teeküche, F Besprechungsraum.

5
Innen-Untersicht.

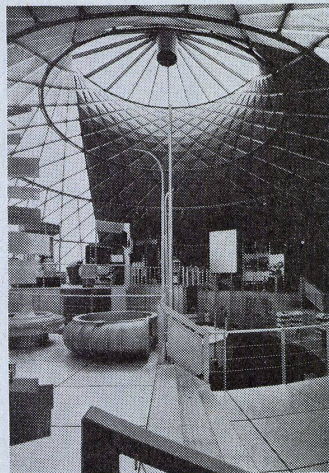
6-8
Innenansichten mit Ausstellungsaufbauten.



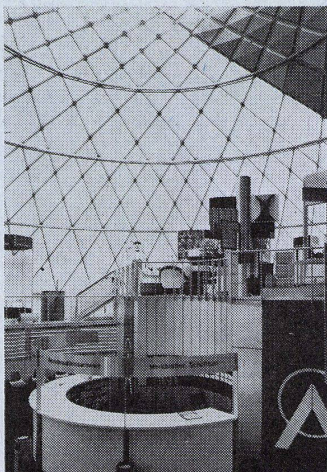
3



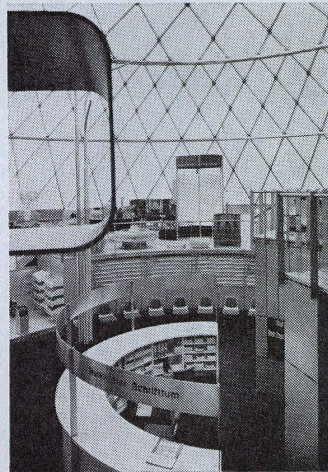
4



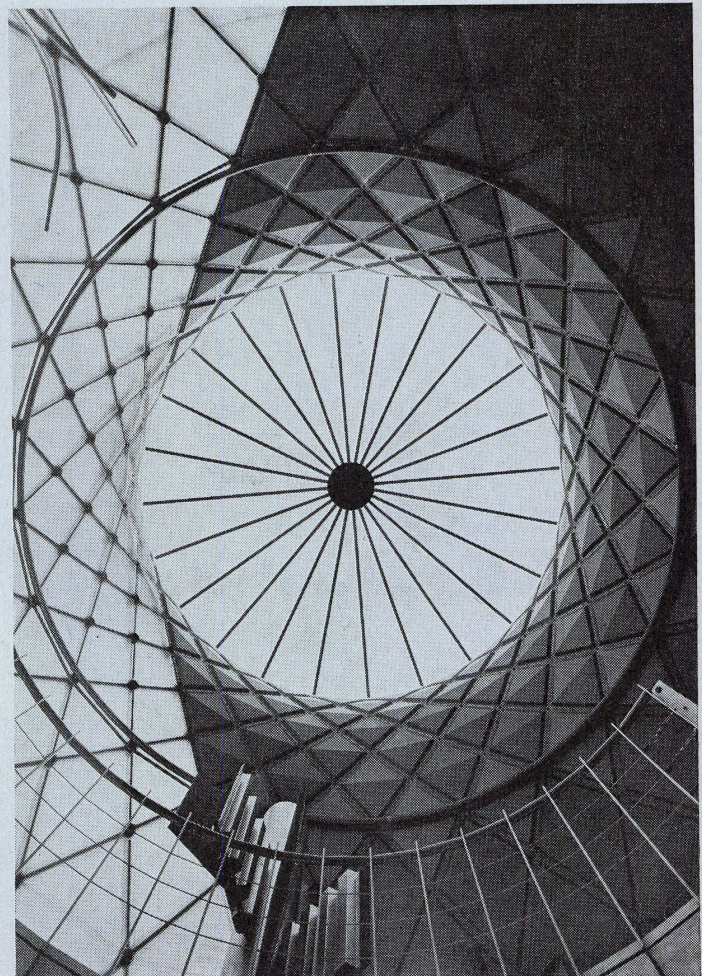
5



6



7



8